

Gammusholz Somburger Tageblatt. Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Anzeigen kosten die für je... Bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt.

Annusdote erscheint... Bezugspreis... Hochkarten: 20 Pfg.

Reisebuch des zweiten Jahres des Weltkrieges.

Noobr. 16.

Nichts neues; Ruhe auf dem französischen... In Mesopotamien gewinnen die Türken...

Die Volksernährung Deutschlands im dritten Kriegsjahr.

Ein in diesen Tagen gehaltener Vortrag... Die Organisation der Volksernährung im dritten Kriegsjahr.

dehlichsten Lösung brachten. Die Schwierigkeiten, die hinweggeräumt werden mußten, hatten eine außerhalb jeder menschlichen Berechnung...

ist. Der Ueberfluß alter Friedenstage konnte fröhlich nicht geschaffen werden, aber mit 250 Gramm Fleisch und 90 Gramm Fett pro Kopf läßt sich ein klagloses Auslangen bis zum Herbstbeginn des nächsten Jahres finden...

Ein kommandierender General der Luftschiffwaffe.

Großes Hauptquartier, 15. Nov. (WB.) Amtlich. Die wachsende Bedeutung des Luftkrieges hat es erforderlich gemacht, die gesamten Luftkampf- und Luftabwehrmittel des Heeres im Felde und in der Heimat in einer Dienststelle zu vereinigen.

General von Hoepfner ist 1860 zu Wollin in Pommern geboren und im Kadettenkorps erzogen worden. Seine militärische Laufbahn führte ihn frühzeitig an den Generalstab und in das Kriegsministerium.

Amtliche Kriegsberichte. Großes Hauptquartier, 15. Novbr. (WB.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Die Schlacht nördlich der Somme dauerte an. Vom Morgen bis zur Nacht anhaltendes Regen rückt auch den 14. Novbr. in die Reihe der Großschlachten.

Hoffend, den Anfangserfolg ausnützen zu können, griffen die Engländer mit starken Massen erneut nördlich der Anre und mehrmals zwischen Le Cate und Suedecourt an. Zwar gelang es ihnen, das Dorf Beaucourt zu nehmen, aber in allen anderen Punkten der kreuzförmigen Angriffsfronten brach die Wucht ihres Ansturms verstreut vor unseren Stellungen zusammen.

Starker Kräfteeinsatz der Franzosen galt dem Gewinn des Waldes St. Pierre-Baast. Den Angriffen blieb jeder Erfolg verlagert; sie endeten in blutiger Niederlage.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Auf dem Ostufer der Karajowka richteten sich auf die kürzlich von uns genommenen Stellungen westlich von Kolm. Krasnoleste wütende russische Angriffe, die schließlich an einer Stelle durch Gegenstoß abgewiesen wurden.

Front des Generalobersten Erzherzog Karl. An der Ostfront von Siebenbürgen herrschte nur geringe Gefechtsstärke. In den für uns erfolgreichen Wald- und Gebirgskämpfen längs der in die Walachei führenden Straßen haben die Rumänen gestern an Gefangenen dreißigtausend (23) Offiziere und ein- und zwanzigtausend (1800) Mann, an Beute vier (4) Geschütze und mehrere Maschinen- und Gewehre erbeutet.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen. Balkan-Kriegsschauplatz. Keine Aenderung der Lage.

Die wiedergefundene Heimtat. Roman von Franz Wolff.

Wiedergefundene Heimtat. Roman von Franz Wolff. Eine kaum mehrbare kurze Spanne Zeit... Er sah ihre schönen, geschmeidigen Glieder...

„Was ist mir mein Land? ... Nicht so viel! ... Was hat es mir gegeben? — Nichts. — Der Großvater ein Deutsch-Amerikaner... Und wie in einem plötzlich erwachten Gefühl grenzenloser Verlassenheit, brach sie in wimmerndes Weinen aus.“

16. Es hatte zu rieseln begonnen und bald lagen die Berghänge eingehüllt vom dichter werdenden Nebel, der das Beibehalten einer eingeschlagenen Richtung schwer machte. Dazu kam das von der Feuchtigkeit glitschig gewordene Gestein, so daß der Fuß den sicheren Halt einbüßte.

Was Felix aber erschrecken machte, waren die Nebelwände, die immer höher anwuchsen, so daß schon auf die kurze Entfernung von bloß einigen Schritten nichts mehr zu erkennen war! Einen Augenblick flackerte in ihm der Gedanke auf: hättest du doch Paolina gezwungen, dich zu führen!

(Fortsetzung folgt.)

Die Festung Bulareff ist von Fliegern mit Bomben beworfen worden.

Mazedonische Front.

Den heftigen französischen Angriffen in der Ebene von Monastir haben bulgarische Truppen, dabei das Regiment Balkanski Seiner Majestät des Kaisers unverrückt standgehalten.

Im Cerna-Bogen gelang es dem Gegner, einige Höhen zu nehmen. Um Flankenwirkung gegen die Talstellung zu vermeiden, ist unsere Verteidigung dort zurückverlegt worden.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Großes Hauptquartier, 15. Novbr. 7.45 Uhr abends. (WB. Amtlich.)

Westen.

Nachmittags.

Englische Angriffe beiderseits Ancre auf Südufer bereits gescheitert.

Bei Sailly-Sailles und Pressoire wird gekämpft.

Siebenbürgen.

Eigene Fortschritte auf der Südfront.

Wien, 15. Nov. (WB.) Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Karl. In der nördlichen Malaschei wurden die Kämpfe mit Erfolg fortgesetzt. Die Rumänen ließen 23 Offiziere, 1800 Mann und vier Geschütze in unserer Hand. Im östlichen Grenzraum und in den verschneiten Waldkarpaten keine besonderen Ereignisse.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Bei den l. u. f. Streitkräften nichts von Belang.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert. Ostlich von Görz nahmen unsere Truppen einen italienischen Graben, machten 5 Offiziere, 475 Mann zu Gefangenen und erbeuteten sieben Maschinengewehre.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

In den frühen Morgenstunden des 14. laufenden Monats griff eines unserer Seeflugzeuggeschwader die feindlichen Stellungen von Ronchi, Vermigliano und Doberdo sehr erfolgreich mit Bomben an. Ein feindliches, das Geschwader angreifende Landflugzeug wurde in die Flucht gejagt.

Flottenkommando.

Sofia, 14. Novbr. (WB.) Amtlicher Bericht: Mazedonische Front: Südlich von Monastir griffen unsere vorgeschobenen Abteilungen schwache französische Abteilungen an und warfen sie auf Korika zurück. Zwischen dem Prespa-See und der Eisenbahn Bitolla-Monastir—Verin lebhaftes Artilleriefeuer. Auf der Front Lewall—Bolog scheiterten alle Angriffe des Feindes unter schweren Verlusten. Der Gegner wiederholte die Angriffe in der Nacht zum 14. November, wurde aber wieder zurückgeschlagen. Im Wardar-Tal, am Fuße der Belasitza-Montana und im Strumatale schwaches Artilleriefeuer, an einzelnen Stellen Patrouillengefächte.

Rumänische Front: Oesterreichisch-ungarische Monitore brachten, unterstützt von den Küstenbatterien Giurgiu auf unser Ufer neben Schlepper, darunter fünf beladene. In der Dobrubtscha näherten sich vorgeschobene feindliche Abteilungen unseren Stellungen. Kein Ereignis von Bedeutung.

Ein feindlicher Transportdampfer versenkt.

Berlin, 15. Novbr. (WB. Amtlich.) Eines unserer Unterseeboote hat am 5. Novbr. 30 Seemeilen westlich von Malta einen feindlichen Transportdampfer von etwa 12 000 Tons, der von Zerstörern und Fischdampfern geleitet war, durch Torpedoschuß versenkt.

Stockholm, 15. Novbr. (WB.) „Nya Dagbladet Allehanda“ meldet aus Haparanda: Das russische Marineministerium macht (etwas abweichend von der ersten amtlichen Meldung) bekannt, daß am 21. Oktober Feuer an Bord des Dampfers „Imperatritza Maria“ in Sebastopol ausgebrochen ist. Als zu befürchten war, die Explosion der großen Munitionsvorräte auf dem Schiffe würde auf die anderen Schiffe im Hafen und selbst in der Stadt verheerend wirken, wurde beschlossen, die Bodenventile zu öffnen. Das Schiff war binnen fünfviertelstunden gesunken und liegt jetzt im flachen Wasser. Ein Offizier, zwei Unteroffiziere und 140 Mann sind mit in die Tiefe gegangen.

Bern, 15. Novbr. (WB.) Nach einer Meldung der Agence Havas aus Madrid griff vorgestern Morgen „U 49“ den englischen Dampfer „Clan Buchanan“ an. Auf drahtlose Hilferufe erschien der Postdampfer „Hollandia“. Einzelheiten über die Rettung fehlen. Die Besatzung des Dampfers „Elisa Marine“ erklärte, daß ein Tauchboot nachts das Meer mit riesigen Scheinwerfern überwachete.

Stockholm, 15. Novbr. (WB.) Der schwedische Dampfer „Astrid“, der vor dem Kriege als Lustyacht „Saga“ in den Schären Stockholms verwendet wurde, ist von einem deutschen Tauchboot auf dem Wege von Stockholm nach Raumo in Finnland versenkt worden. Die Mannschaft wurde gerettet.

Bern, 15. Novbr. (WB.) Eine Meldung des Petit Parisien aus Brest besagt, daß die englischen Dampfer City of Cairo und Manchester im Nebel zusammenstießen. Beide sind sehr schwer beschädigt und mußten im Schlepptau nach Brest zur Ausbesserung gebracht werden.

Nach einer Meldung des Echo de Paris sei der englische Dampfer City of Cairo mit dem griechischen Dampfer Empress of Syria zusammengestoßen. Letzterer sei gesunken, die Besatzung gerettet.

London, 15. Novbr. (WB.) Londons meldet: Man glaubt, daß der britische Dampfer Polpedon versenkt wurde.

Botschafter von Tschirschky †.

Wien, 15. Novbr. (WB.) Der deutsche Botschafter von Tschirschky und Boegendorff ist heute nachmittag 5 Uhr im Sanatorium Löv, wo er Heilung von einem inneren Leiden gesucht hatte, an Lungenembolie gestorben.

Dreiste Lügen.

Berlin, 15. Novbr. (WB.) Daß unsere Gegner selbst die größte Mühe nicht scheuen, die Nachrichten unseres Heeresberichtes zu demontieren, gehört anscheinend zu ihrem stehenden Brauche. Auch unser jüngster Feind glaubt, in dieser Art Kriegsführung mit seinen Bundesgenossen weiterfahren zu müssen. Er erkühnt sich sogar neuerdings, nur um seinen bewußten Lügen den Anschein von Wahrheit zu verleihen, deutsche Offiziere, die gefallen sein sollen, namentlich aufzuführen. Hier von legt die Pressenachricht des russischen Heeresberichtes vom 10. November 1916 bescheidenes Zeugnis ab. Es wird darin behauptet, daß in den deutschen Gräben am Rosca-Berge 2 Offiziere und 70 Mann der 5. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 187 tot aufgefunden worden sind. Die beiden Offiziere seien die Leutnants Foller und Petersdorff. Wie wir jedoch von zuständiger Seite erfahren, betrogen die deutschen Verluste am Rosca-Berge am 30. Oktober nur 2 Tote und 10 Verwundete. Offiziersverluste sind an diesem Tage überhaupt nicht zu beklagen. Die Leutnants Foller und Petersdorff vom Infanterie-Regiment Nr. 187 erfreuen sich noch heute bei ihren Truppen der besten Gesundheit.

Griechenland.

Bern, 15. Novbr. (WB.) Mailänder Blätter melden aus Athen, mit der Verbringung griechischer Truppen nach dem Peloponnes würden die französischen Abteilungen nach und nach wieder auf die Schiffe zurückgezogen werden.

Bern, 15. Novbr. (WB.) Secolo meldet aus Athen: der französische Kriegsminister Roques hatte mit König Konstantin eine zweistündige Unterredung. Er verlangte dabei, daß entlang der alten griechisch-mazedonischen Grenze zur Sicherheit der Alliierten eine neutrale Zone geschaffen werde. Diese Zone soll eine der Vorbedingungen für die Offensive Carrails sein.

Amerika.

Das Kabinett.

Köln, 15. Novbr. (WB.) Der Kölnischen Zeitung wird aus Washington vom 13. Nov. telegraphiert: Das Kabinett Wilsons wird keine Veränderungen erfahren, falls die Mitglieder darin zu verbleiben wünschen.

Wilson's Friedensarbeit.

London, 15. Novbr. (WB.) Daily Telegraph meldet aus Newyork vom 13. Novbr. Der Washingtoner Korrespondent der Newyork Evening Post teilt seinem Blatte mit, daß Wilson in einigen Monaten, vielleicht noch während des Winters, in der Lage sein werde, eine Friedensbewegung in Gang zu bringen. — Die Newyork Tribune meldet, daß die Anhänger Wilsons eifrig bemüht sind, den Eindruck zu erwecken, daß Wilson an Friedensplänen arbeite.

Kurze politische Mitteilungen.

Der österreichisch-ungarische Minister des Aeußern Baron Burián, begleitet von dem Botschafter von Weres und dem Grafen Hoyos, ist von Wien in Berlin eingetroffen.

Der Kaiser hat eine größere Anzahl Goldsachen aus seinem Privatbesitz durch seinen Schatz-Vermögensverwalter Geh. Regierungsrat Grimm der Goldankaufsstelle überweisen lassen.

Reichstag.

Wie die „Post. Ztg.“ hört, soll der Reichstag auf 5. Dezember einberufen werden.

Stadtnachrichten.

Von Schloß Königstein. Zum Besuche Höchstlicher Großmutter trafen gestern Abend die beiden jüngsten luxemburgischen Prinzessinnen, G.G. H.H. Prinzessin Sophie und Prinzessin Elisabeth auf Schloß Königstein ein.

Vom Kurhaus. Für morgen Abend hat sich Herr Max Hospauer, ein hier gern gesehener Gast, angekündigt. Er wird mit seinen beliebten Vorträgen aufwarten. Der Eintritt ist für Abonnenten frei.

Kurhaustheater. Am kommenden Sonntag, den 19. Nov., wird als Sondervorstellung außer Abonnement das Drama „Jugend“ von Max Halbe gegeben. Das Werk ist eine kraftvolle Arbeit des bekannten Bühnendichters, ist außerordentlich padend und hat sich infolgedessen einen dauernden Ehrenplatz in dem Repertoire aller Bühnen erobert. Besetzt mit den Damen Michalski und Wald, sowie mit den Herren Wieberg, Dehmig, Fante und Karsten in den Hauptrollen wird dasselbe am Sonntag eine große Wirkung erzielen.

W. S.-H. IV. Museumskonzert in Frankfurt am 17. November 1916. Das Programm umfaßt folgende Kompositionen:

- 1. Ouvertüre zu Egmont — Beethoven.
2. Gefänge, vorgetragen v. Fr. Zoogün.
3. Symphonie No. 4 — W. von Baußnern.
4. Gefänge.
5. Sphylpentanz u. Ungar. Marsch — Berlioz

Die Ouvertüre zu Egmont beginnt mit einem in mächtigen Akkorden tönenden sostenuto, das die Gewalttherrschaft Albas treffend bezeichnet. Als Gegenstück folgt die Klage des Volkes (des dur). Aus diesem Thema entwickelt sich der Hauptsatz, ein wundervolles Stimmungsbild des nach Freiheit ringenden Volkes. Nach mehrmaligen Wiederholungen dieser Themen führt ein pp. der Holzbläser in den Siegesjubel über, mit dem die genial gedachte Ouvertüre schließt.

Der „Sphylpentanz“ und der „Ungarische Marsch“ sind beide der dramatischen Legende „Faust's Verdamnis“ entnommen. Während in andern Werken von Berlioz manches Bizarre, Beleidigende und Uebertriebene mit unterläuft, haben wir es hier mit einer Komposition zu tun, welche zu den düftigsten und reizvollsten Elfenbildern gehört, die existieren. Das prickelt und tänzelt und schwirrt und flirrt! — ein geistvoll geniales Orchesterbild. Der Komponist ist hier bezüglich seiner Mittel äußerst sparsam, erreicht aber dennoch die schönsten Klangwirkungen. „Goldene und azurblau“ könnte man diesen Klangzauber nennen. Die Elfen wiegen Faust in Schlaf. Das Thema bildet der aus dem vorübergehenden Chor gebildete mustafalische Hauptgedanke. Bässe und Celli liegen fest auf dem tiefen D, Faustens Schlummer andeutend, während die Violinen in kurz abgebrochenen Scherzsteln die leichtesten Bewegungen der Sphylpen, und die Harfen das Klingen der Blumenglöckchen verkörpern. Flöten und Clarinetten vervollständigen den Zauber. — Der „Marsch“ ist eine Neubildung des berühmten Ratorz-Marsches, besonders hervorragend durch die glanzvolle Instrumentation. Um in der „Verdamnis“ den Marsch anzubringen, läßt der Komponist den Faust einfach in Ungarn austauschen — eine Verballhornung des Goethe'schen Textes, deren sich Gounod nicht hätte zu schämen brauchen.

Die Symphonie von W. von Baußnern besteht aus 4 geschlossenen Sätzen. In der Grundstimmung hat das Werk einen stark romantischen Einschlag. Auffallend ist es, daß weder Pauken noch Trompeten zur Verwendung kommen, wie überhaupt alle instrumentalen Effekte vermieden sind und alles mehr auf das Gefühl gestellt ist. Der Komponist, Direktor des hochschönen Konservatoriums in Frankfurt, hat uns mit diesem Werk den Beweis erbracht, daß auch ein reiches symphonisches polyphones Gebilde mit allen Stimmungsmöglichkeiten möglich ist bei ganz bescheidener Orchesterbesetzung.

Schnee. Heute vormittag kurz vor 9 Uhr fielen die ersten Schneeflocken. Auf der Saalburg war etwa 10 Minuten langarker Schneefall, doch zerrannen die weißen Flocken rasch zu Wasser.

Weispende für die Truppen. Der Vaterländische Frauenverein teilt uns mit, daß auch Geldbeträge, die zum Kauf von Wein verwendet werden, willkommen sind. Die Spenden an Wein und Geld werden

morgen von 9—12 Uhr im ... entgegengenommen.

Schlechte Postverbindung. Hatten wir im Frieden schon über die schlechte Postverbindung zwischen Frankfurt und Homburg Klagen, so wurden während des Krieges seine vielfachen Veränderungen die Postverhältnisse noch schlechter. In einigen Tagen sind sie aber so, daß sie nicht als unhaltbarer Zustand bezeichnet werden müssen. Es wird niemand einfallen, Unmögliches zu verlangen, die Post hat Leute an das Heer abgeben müssen, die Bahn arbeitet mit durch die Zeitslage vermindertem Betrieb. Aber so schlimm sind die Verhältnisse doch nicht, daß z. B. die Berliner Morgenblätter, die um 6 Uhr abends in Frankfurt schon ausgetragen werden, erst 9 Uhr des andern Tages in Homburg ankommen. Wie uns vom Postamt mitgeteilt werden kann diese Zeitungen nachts um 12 Uhr hier sein, wir meinen, es müßte Gelegenes sein, Post, die vor 6 Uhr in Frankfurt am 3. a. M., die mittags zwischen 12 und 1 Uhr Berlin verläßt, kommt am Abend 7 Uhr in Frankfurt an, dagegen sind die Berliner Abendblätter, die mindestens 2 Stunden später abgehen, mit der ersten Frühpost hier. Den Höhepunkt bilden die Briefe, deren einer gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr in Frankfurt a. M. abging und bis jetzt, mittags 12 Uhr, noch nicht ist, während der andere 14. 11. 16. 6—7 Uhr in Wiesbaden gestempelt ist und nach 11 Uhr in Homburg eintraf. — Das Publikum neigt hier zur Ansicht, daß die Schuld der schlechten Erledigung bei der Frankfurter Poststelle liegt, die den Weimarer Postämtern die Briefe nicht rechtzeitig zu der unfrigen machen, da wir die Reklamation des Postversandes nicht kennen, glauben wir, daß mit etwas gutem Willen leicht Verbesserungen herbeigeführt werden können.

Verein für weibliche Diakonie. Am 8. November tagte in Limburg im evangelischen Gemeindehause die 23. ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins für weibliche Diakonie für den Konsistorialbezirk Wiesbaden. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden Herrn Dekan Krämer wurde mit Schriftverlesung und Gebet eröffnet. Der Schriftführer, Herr Pfr. Baumeister, legte am Berg, den Rechenschaftsbericht des Jahres verschiedene im Bericht berührte Angelegenheiten des Vereins. Dem verdienten Dank für die hingebender Treue die Kasse verwaltet hat und nun leider sein Rechnungamt niedergelegt gen bedenklich, wurde gelegentlich der vorberühmten Rechnungsprüfungskommission beantragte Entlastungserteilung wärmster Dank ausgesprochen. Vom Vorstand mit warmen Worten begrüßte, die er herzlich erwiderte, bot der Geistliche des Paulinenstiftes in Wiesbaden Herr Pfarrer Eichhoff, interessante Mitteilungen über Kriegsschwierigkeiten und Aufgaben des Diakonissen-Mutterhauses. Dem dabeim Vorstande vorgeschlagene Beihilfen für Diakoniestationen, die um Unterhaltung gekommen waren, in der Gesamthöhe von 1450 Mark bewilligt.

Bezugsheine und Kurorte. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde schon manchmal der Wunsch geäußert, die Bezugsheine zu beschaffen, um die Abgabe der Bezugsheine an Fremde zu vermeiden. Zu dieser Frage sprach die „Frankfurter Zeitung“: Aus dem Kleinhandel der deutschen Kurorte, die im Verdienst lediglich auf Fremdenkunde angewiesen sind, werden auch im Jahre 1916 gegen 7 050 000 Mark an Bezugsheinen für den Krieges an sich schon spärlicher eintrafen. den Fremden verboten ist, andererseits die zuständige Stellen in der Heimat Reisenden diesen bei der Ausfertigung der Scheine Schwierigkeiten entgegenzusetzen mit der Begründung, der Einkauf solle im Hause vorgenommen werden, so ist der Verkauf in Detailgeschäften an Baboorten ein Minimum herabgemindert. Neben der starken Beeinträchtigung des Kleinhandels ist auch eine Aufkapelung von Vorarbeiten dieses System mit sich bringt, im allgemeinen Interesse nicht erwünscht. Denn doch in den Geschäften große Warenposten (mit Gefahr der Entwertung für den Wareninhaber) auf diese Weise nutzlos ruhen, ist die Frage. Wenn den Behörden der Kurorte das Recht erteilt würde, Karten an Fremden auszubändigen, die sich länger am gleichen Orte aufhalten, so würde das eine Verbesserung bedeuten, welche dererlei eine Erleichterung dieser Art eine ganze Menge von Waren, die jetzt nicht lich sein könnten, dem Verbrauch zuführen würde.

Fe. Die Handelskammer für ... Sonnerzeit. Die 71. Vollversammlung wurde, a

Wiesbadener Handelskammer sprach sich dauernd Einführung der Sommer- und hielt es insbesondere mit auf die Ersparnis an Leuchtmitteln, vorwiegend sowohl im September wie im April, namentlich bei den Handels- und Gewerbetreibenden, sich bemerkbar macht, für durchaus notwendig, das die Sommerzeit nicht nur für den September beibehalten, sondern auch auf den Monat April ausgedehnt. Die Versammlung trat weiter der Einführung des Warenumsatzsteuer- und vielfach geübten Abwälzungen der von den Lieferanten auf die Abnehmer mit aller Entschiedenheit entgegen und ist für geboten, beim Deutschen Handelsministerium Schritte zu tun, daß im Einvernehmen mit der Reichs- und Handelsminister Mittel und Wege die die Abwälzung der Steuer unmöglich macht, damit jeder die wahren Umlaufzahl und trägt, die ihm für seinen Umsatz zukommt.

**Redakteure als Mitglieder des Ernährungsausschusses.** Der Vorsitzende des Ernährungsausschusses in Bayreuth, Oberbürgermeister Dr. Caspelmann, hat an die Redakteure der drei Zeitungen die Einwirkung lassen, den Beratungen dieses Ausschusses anzuhören und dem Ausschusse Mitglieder beizutreten. Es wird in der Einladung auf die Notwendigkeit hingewiesen, die Allgemeinheit über alle wichtigen Fragen der Nahrungsmittelversorgung aufzuklären und ihr in die Bewegung der verschiedenen behördlichen Anordnungen Einblick zu gewähren. Dies ist heute eine der wichtigsten Aufgaben der Presse. Ihre Vertreter möchten sich in den Beratungen des Ausschusses selbst über die verschiedenen Fragen u. terrichten und an sie gerichtete Wünsche und Anregungen der Erörterung unterstellen. In der nächsten Sitzung des Ernährungsausschusses werden die Redakteure der Zeitungen anwesend und wurden von Oberbürgermeister Caspelmann begrüßt. Die Verhandlungen des Ausschusses selbst sind vertraulich.

**Geldsendungen an Kriegsgeliebte.** Die Auszahlung der Postanweisungen an Kriegsgeliebten im Ausland wird durch die Erhöhung der Zinsen und die Unmöglichkeit, daß Angaben über den Truppenteil der Gefangenen angefordert hat, in der Regel (auf der Rückseite des Postanweisungsschnittes) fehlen. Nötig ist die Angabe der Kompanie (Eskadron, Batterie) des Regiments (selbstständigen Bataillon) und Angaben über die größeren Einheiten (Bataillon, Division, Armeekorps) sind darunter zu unterlassen.

**Der Paketverkehr zwischen Feld und Heimat.** Gutsachlanone und Feldpost sind die besten Freunde unserer Feldgrauen. In den letzten Tagen sind sie unser Stimmungsbild. Gute Verpackung und der rege Verkehr mit den dahelheim halten Leib und Seele unserer Vaterlandsverteidiger zusammen. Da wird ein Hinweis uninteressant sein, in welchem Umfang die Postpakete als sichtbare Zeichen Liebe und Dankbarkeit zwischen Feld und Heimat gewechselt werden. Im Jahre 1915 belief sich der Privat-Paketverkehr auf 1053 909 Stück. Davon wurden rund 8 Millionen Stück ins Feld und rund 2 Millionen aus dem Feld in die Heimat gebracht. Allein auf die Monate November und Dezember 1915 entfielen von diesem Verkehr rund 8 Millionen Feldpostpakete von denen fast 8 Millionen nach dem Feld und reichlich 1 Million von dem Feld in die Heimat gingen. Im ersten Halbjahr 1916 bezifferte sich dieser Verkehr auf 7 054 686 Stück gegen 7 730 334 im gleichen Zeitraum 1915. In diesen Jahren sind die großen Liebesgaben-transporte ganze Truppenverbände, die Kompanien usw. nicht eingeschlossen. Sie sind vielmehr nur die Einzelsendungen des Privat-Paketverkehrs bis zu 10 Kilogramm und geben somit ein Bild von der Leistung unserer Post.

**Höchstpreise für Kunsthonig.** Die Einführung von Kunsthonig als Streichmargarin hat im Laufe des Krieges an Bedeutung sehr gewonnen. Es warf sich im Jahre der Kettenhandel ganz besonders auf diese Ware, sodas der Kunsthonig von den Fabriken zu etwa 35 Mark pro Ztr. abgegeben wurde, im Zwischenhandel auf 80 und mehr hinaufgetrieben. Der Preis im Kleinhandel kam daher auf über 1 Mark pro Pfund zu stehen. Die amtliche Bewirtschaftung des Kunsthonigs, fand naturgemäß eine Senkung der Preise für Kunsthonig statt. Die Kunsthonig in Papierverpackung wurde ein Pfund von 0,50 Mark bei der Abgabe an den Verbraucher im Kleinverkauf festgesetzt. Die Bindung an diese Vertragsbedingungen aber nicht sämtlicher Kunsthonig wurde, also die Kontrolle sehr er-

schwert war, hat sich das Kriegsernährungsamt nunmehr zu Höchstpreisen für Kunsthonig entschlossen. (Bekanntm. des Stellvertr. des Reichskanzlers vom 14. November R. G. Bl. S. 1271). Trotz der Steigerung des Preises für Fabrikzucker war es möglich, die bisherigen Vertragspreise zu halten, sodas ein Zentner in der genannten Packung beim Hersteller höchstens 40 Mark, im Großhandel 44 und im Kleinverkauf 55 Mark kostet. (WB)

**Kaffeeersatz aus Weißdornfrüchten.** Es ist beabsichtigt, auch im kommenden Jahre die Früchte des Weißdorns für Zwecke der Volksernährung (Herstellung von Kaffeeersatz) zu verwenden. Die von dem Kgl. Minister des Innern getroffene Anordnung, daß von der Beschneidung der Weißdornbäume abzusehen ist, hat daher auch für das Jahr 1917 Geltung.

**Anmeldung des Bedarfs an Oberleder.** Im Auftrage der Kontrollstelle für freigegebenes Leder zu Berlin wurde bereits mitgeteilt, daß alle selbständigen Schuhmacher und Pantinenmacher ihren Bedarf in Oberleder anzumelden haben. Der Aufforderung haben bisher nur wenige Betriebe Folge geleistet. Es wird daher nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß Oberleder und Schäfte für die Folge nur an solche Schuhmacher abgegeben werden können, die im Besitz einer Oberlederkarte sind.

Die Bezirkskommission hat den Schriftführer Herrn H. Stritter, Lederhandlung zu Wiesbaden, Rißgasse 74, mit der Ausstellung der Oberlederkarten beauftragt. An diesen sind nunmehr alle Anträge und Anfragen wegen Oberlederkarten zu richten. Bei Antrag auf Ausstellung einer Oberlederkarte ist genau anzugeben: 1. Name, Wohnort, Wohnung des Antragstellers, 2. die Nummer seiner Bodenlederkarte, 3. die Zahl der beschäftigten Arbeiter, 4. Art des Betriebes (ob Maßgeschäft, Reparaturwerkstätte, gemischter Betrieb oder Pantinenmacher).

Auch bezüglich der Bodenlederkarten sind von jetzt ab alle Meldungen und Veränderungsanzeigen nicht mehr an die Handwerkskammer Wiesbaden, sondern ebenfalls an den vorgenannten Herrn Stritter zu richten.

**Handel mit Seife, Margarine, Öl und anderen Fettstoffen aus dem Auslande.** In der letzten Zeit wird der deutsche Markt vom Auslande, besonders von Holland aus, mit einem Angebot von Seife und Margarine geradezu überschwemmt, und zwar zu Preisen, die im Verhältnis zu den Werten, zu welchen in den betreffenden Ländern tatsächlich gekauft werden kann, als ganz außerordentlich hoch zu bezeichnen sind.

Die Ursache ist, daß diejenigen Stellen, welche die Angebote ergehen lassen, die Einkaufsstelle des Kriegsausschusses für pflanzliche und tierische Öle und Fette G. m. b. H. zu übergehen suchen, um bessere Preise zu erzielen. Verschiedene Käufer haben sich auch bewegen lassen, solche Angebote anzunehmen, um z. B. Seife und Margarine nach Deutschland einzuführen. Nachdem laut Bundesratsverordnung vom 4. März sämtliche hereinkommende Seife Margarine usw. jedoch an den Kriegsausschuss für pflanzliche und tierische Öle und Fette abzuliefern ist und nur durch diesen in den Verkehr gebracht werden darf, legen solche Käufer sich der Gefahr eines ganz erheblichen Verlustes aus. Der Kriegsausschuss macht deshalb auf diesem Wege auf die vorerwähnte Verordnung aufmerksam, laut welcher aus dem Zollauslande bezogene Seife, Margarine, Öle, Fette und Fettgemenge aller Art nur durch ihn in den inländischen Verkehr gebracht werden dürfen und empfiehlt, daß sich jeder von solchen Geschäften zurückhält, wenn er nicht Gefahr laufen will, einen großen Verlust zu erleiden. (W. T. B.)

**Ohrenschützer.** Der zur Zeit bei der Heeresverwaltung vorliegende Bedarf an Mannschafthöhrenschützern soll aus fertigen Beständen gedeckt werden. Für diesen Zweck kann daher eine Freigabe beschlagnahmter Rohstoffe oder Garne, sowie Ausstellung von Belegheinen zur Anfertigung nicht erfolgen. Angebote beschlagnahmter Bestände sind von den Eigentümern auf den hierfür bestimmten Vordruck an das Weibstoffmeldeamt der Kriegs-Rohstoff-Abteilung, Berlin S. N. 48, Verlängerte Heidemannstraße 11, zu richten. Die Vordrucke sind bei der Vordruckverwaltung der Kriegs-Rohstoff-Abteilung, sowie bei den Handelskammern erhältlich. Den Angebotskarten sind Muster beizufügen.

**Banden preußisch-heißischen Staatsbahnen.** Den männlichen, wie weiblichen, vorerst nur vorübergehend eingestellten Arbeitern der preußisch-heißischen Staatsbahnen, kann, wenn sie mindestens einen Monat im Dienst der Verwaltung sich befinden, die den übrigen Arbeitern und Arbeiterinnen gewährte Teuerungszulage von jetzt an auch gegeben werden. — Auch sind neue Familienstandsgruppen gebildet und die seitherigen Teuerungszulagen durchweg erhöht worden. Keine Teuerungszulage erhalten die jugendlichen Arbeiter unter 16 Jahren,

sowie die nicht vollbeschäftigten männlichen und weiblichen Arbeitskräfte.

**Eine lustige Affengeschichte** spielte sich diese Tage in dem benachbarten Köppern ab. Eine dort wohnende Kriegerfrau hatte zum Mittagmahl Kartoffelkässe bereitet und die Schüssel mit dem dampfenden Inhalt in die Wohnstube auf den Tisch gestellt. Sie hatte nochmals in der Küche zu tun, und nicht gering war ihr Schrecken, als sie beim Betreten der Stube — zwei Affen auf dem Tisch sitzend und mit dem Verzehren der köstlichen Knödel beschäftigt fand. Die beiden Eindringlinge setzten sich der Vertreibung energisch zur Wehr und konnten erst mit vieler Mühe in die Flucht geschlagen werden; doch nicht, ohne, daß sich jeder noch einen Knödel mit auf den Weg nahm, den er dann in aller Ruhe auf den beiden Torpfosten sitzend, verzehrte. — Die Tiere waren einem zurzeit in Köppern gastierenden Wandergirkus entsprungen und jedenfalls hat sie die knappe Kriegskost zu diesem üblen Streich getrieben.

**Briefkasten der Schriftleitung.** Herrn B. Wir danken für die Zusendung. In unserem Archiv findet sich viel Aehnliches, das zu wiederholen, zu weit führen würde.

**Kurhaus Bad Homburg.** Freitag, den 17. November. Nachmittags von 4—5<sup>1/2</sup> Uhr: Konzert in der Wandelhalle. Leitung: Herr Konzertm. Willem Meyer. 1. Ueber Berg und Tal. Maisch Suppé 2. Ouverture z. Op. Die Zigeunerin Balfe 3. Elegische Polonaise Moskow-ki 4. Potpourri a. d. Op. Rigoletto Verdi 5. Himmelsaugen. Walzer Waldteufel 6. Geisterbeschwörung Gellert 7. Intermezzo aus 1001 Nacht Strauss

Abends 8 Uhr im Konzertsaal. Heitere Vorträge des Kgl. B. Hofschauspielers Max Hofpauer.

**Fc. Frankfurt a. M. 15. Nov.** Der Milchhändlerin Karoline Möller geb. Blum, gebürtig aus Oberrambach wohnhaft dahier Frankenallee 65 wurde der Handel mit Gegenständen des täglichen Bedarfs wegen Unzuverlässigkeit untersagt, da sie offenbar eine gewohnheitsmäßige Milchpantserin ist.

**Fc. Ried a. M. 15. Nov.** Der 24-jährigen Rosalie Blüchel von hier wurde in einer Fabrik in Frankfurt-West, wo sie beschäftigt ist, von einer Maschine der rechte Arm völlig abgequetscht.

**Idstein, 15. Nov.** Hier ist mit Mineralhefe als Lebensmittel sehr gute Erfahrung gemacht worden. Das Kilo kostet 2,60 M.

**Fc. Friedberg** In der außerordentlichen Sitzung des Kreistages des diesseitigen Kreises gab der Vorsitzende bekannt, daß auch für das Erntejahr 1916 die Kreie Friedberg und Offenbach zu einem Kommunalverband vereinigt worden seien. Laut Beschluß des Verbandsausschusses sei der Hauptverteilungsstelle in Friedberg ein Kredit bis zu drei Millionen Mark eröffnet worden, für den die beiden Kreise je zur Hälfte Haftung zu übernehmen hätten. Ebenso soll ein etwaiger Gewinn und Verlust geteilt werden. Der Kreistag erklärte sich hiermit einverstanden.

**Rastätten.** Kürzlich war im nahen Marienfels eine Schäferstube ausgeschrieben, die sehr gut dotiert ist. Es meldeten sich nicht weniger als 25 Personen auf diese nette Pfunde.

**Lorch.** Einbrecher suchten die Villa des Kaufmanns Jung dahier heim. Die Diebe erbrachen Schränke und Schubladen und kleideten sich völlig um. Ihre alten Sachen ließen sie zurück. Die Spur der Eindringlinge führt nach Frankfurt a. M.

**Aus Rheinhessen.** Aus einer Anzahl rheinheffischer Ortschaften wird berichtet, daß die Weinwirte ihre Betriebe schließen. Der Grund ist der, daß die Wirte bei den fabelhaft hohen Weinpreisen nicht mehr auf ihre Rechnung kommen.

**Röln, 15. Novbr. (Fest. Jtg.)** Freiherr Alfred von Oppenheim verunglückte auf einer Autofahrt nach Meß mit seinem Automobil, das in einen 6 Fuß tiefen Graben stürzte. Der Chauffeur blieb tot, während Alfred von Oppenheim einen Schädelbruch erlitt. Sein Zustand soll indessen zu keinerlei Befürchtungen Anlaß geben.

**Berlin, 15. Novbr. (WB. Amtlich.)** Auf dem Bahnhof Schönholz-Reinickendorf fuhr am 15. November um 5 Uhr 40 vorm. ein von Stralsund einfahrender Güterzug auf ein besetztes Gleis, wobei der Schaffner Rothnick aus Pankow getötet wurde. Der Unfall ist auf irrtümliche Weichenstellung zurückzuführen.

**Görlitz, 15. Nov. (WB. Nichtamtlich.)** Am Sonntag früh wurde in seiner Wohnung in einem Hause der Reichenbergerstraße der griechische Major des 23. Infanterie-Regiments Melitios Zacharias tot aufgefunden. Die Feststellungen ergaben, daß ein Unfall vorliegt und der Tod infolge Gasvergiftung

erfolgt ist. Heute vormittag fand unter militärischem Gepränge die feierliche Beisetzung statt. Dem Leichenzuge voran schritt eine griechische Militärkapelle, gefolgt von drei Popen. Dem Leichenwagen folgten die Spitzen der militärischen und städtischen Behörden, sowie die hier anwesenden griechischen und zahlreiche deutsche Offiziere, ferner Truppen des IV. griechischen Armeekorps. Unter den zahlreichen Kränzen befand sich auch ein solcher des preußischen Kriegsministeriums

**Allerlei.** Ein Spagenproblem. Der Kommandant des Flugzeugplatzes von Pleß-Belleville hat folgende Verfügung für die dortigen Flieger angeschlossen lassen: „Es ist strengstens verboten, selbst im Falle einer Panne, außerhalb des Flugplatzes zu landen.“ Ein wichtiger Flieger hat dieser Bekanntmachung mit Bleistift den folgenden Zusatz angefügt: „Im Falle einer Notlandung ist der Flieger gehalten, sich auf einem Telegraphendraht niederzulassen und dort weitere telegraphische Weisungen abzuwarten.“

**Bücherschau.** **Mittleuropa.** Nachdem 100 000 Exemplare seines Buches „Mittleuropa“ in noch nicht einem Jahre verkauft worden sind und der Schriftsteller Kaumann in der ganzen Welt rauschenden Beifall und einen Erfolg ohne gleichen erlebt hat, geht nunmehr die erweiterte Volksausgabe hinaus, ein „weiter Bote“, ein Kuser im Streit. Denn der „politisch schaffende Mensch“ in Friedrich Kaumann kann sich an dem ungeheuren schriftstellerischen Erfolg allein nicht genügen lassen. Er will, wie es der „Kunstwart“ (Deutscher Wille) als die Pflicht aller von „Mittleuropa“ hingerissenen formulierte: Tausende von Durchdenkern des Problems werden, damit die Prophezie in Wirken komme. Denn das Buch „Mittleuropa“ will als ein Werkzeug für kommende Gestaltung angesehen werden. Und der Gedanke, der in Kaumanns Buch zuerst in seiner umfassenden Größe als das gemeinsame Weltgeschick der rings vom Kriege umstandenen Völker Mittleuropas erkannt, dessen zwingende Aufgaben von Kaumanns zündender Beredsamkeit entwickelt wurden, ihm geben nun die Zeitereignisse Gestalt der Wirklichkeit. Auf den Trümmern des alten Europas wird sich das neue weltpolitische Gebilde aufbauen. Unsere Soldaten räumen ihm den Schutt aus dem Wege, der sich nun schon breit über den Balkan zum Mittelmeer und der verbündeten „Hohen Pforte“ Asiens ausstul. Bulgarien ist zu Mittleuropa hinzugekommen, froh begrüßt als tapferer Bundesgenosse, als junger, zukunftsreicher Staat in der älteren großen Gemeinschaft. Kaumann ist mit deutschen Parlamentariern bei den Bulgaren zu Gast gewesen. Alles, was er dort geschaut und mit froher Ueberzeugung entdekt hat, alle Ideen über Vergangenheit und Gegenwart, über die Zukunft einer „Balkanpolitik“ Mittleuropas, alle diese Ideen, die der Besuch Bulgariens in ihm aufgelöst hat, veröffentlichte er in einem Buche: „Bulgarien und Mittleuropa“. Die ersten Stimmen antworten warm und begeistert aus Bulgarien, aus Ungarn, Oesterreich und der Heimat. Dies Buch ist nun als großes Schlupfkapitel in den weiteren Zusammenhang des älteren Buches aufgenommen. So wächst mit der Zeit und ihrem Wirken auch das Buch.

**Alle Druck sachen** werden in der „Taunusbote“ = Druckerei rasch und billigt angefertigt.

Der für jedermann unentbehrliche „Kriegsratgeber“ ist in der Geschäftsstelle des „Taunusbote“ zu haben.

**Gottesdienst der israelitischen Gemeinde.**

Samstag, den 18. November	
Vorabend	4.20 Uhr
morgens	7 <sup>1/2</sup> „
nachmittags	10 „
Sabbatende	3 <sup>1/2</sup> „
An den Werktagen	
morgens	7 Uhr
abends	4 <sup>1/4</sup> „

# Kurhaustheater Bad Homburg.

Direktion: **Udalbert Steffter.**

**Sonntag, den 19. November 1916.**

Außer Abonnement! Neu einstudiert! Außer Abonnement!

## Jugend.

Ein Liebesdrama in 3 Aufzügen von **Max Halbe.**

Leiter der Aufführung: **Herr Panta.**

Personen

Pfarrer Hoppe	Martin Wieberg
Annen, seine Nichte.	Frieda Renne
Amandus, ihr jüngerer Stiefbruder.	Max Gerhardt
Kaplan Gregor von Schigorski	Wilhelm Panta
Hans Hartwig, ein junger Student.	Fredy Karsten
Maruschka, Dienstmädchen	Mani Baumbach

Gewöhnliche Eintrittspreise.

Militär Ermäßigung.

3915

Vorverkauf auf dem Kurbüro.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang pünktlich 7,8 Uhr. Ende nach 9,10 Uhr.

## Säde und Tüten

sind mitzubringen für die

## November-Kleie

welche vom 17.—27. November ausgegeben wird.

**Robert Altschul**

**Futter-Verteilungsstelle**

Bad Homburg v. d. H.

3962

## Bersteigerung.

**Montag, den 20. November,** vormittags 10 Uhr läßt die unterzeichnete Verwaltung im Spielfaal des Kurhauses verschiedene abgängige Inventarstücke wie Sofas mit Plüsch- und Lederbezügen, Plüschstühle und Stühle, runde Holztische, eis. Tische mit Holzplatten, eiserne Gartenstühle, eis. Terrassenfenster, versch. alte Kofosmatten, altes Eisen, Guß und Zink u. a. gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Bad. Homburg, den 16. Nov. 1916

**Städtische Kur- u. Badeverwaltung.**

## Frisch eingetroffen:

**Bückinge  
Sprossen  
Geräucherte Schellfische  
Räucherheringe**  
**W. Lautenschläger**  
Fischhaus. 3964

## Kaufe oder pachte

Homburg oder Gonzenheim  
**Landhaus** mit großem Garten oder Pensionsvilla oder Rentenhause  
**Spieß, Berlin-Wilmersdorf**  
8960 Hildegordstraße 19.

Betreffend: Anfuhr von Straßenunterhaltungsmaterialien auf die Kreisstraßen des Kreises Friedberg

## Bergebung von Fuhrleistungen.

Für die Anfuhr der demnächst für das Rechnungsjahr 1917 Berggebung gelangenden Straßenunterhaltungsmaterialien für die Kreisstraßen des Kreises Friedberg, von den in Betracht kommenden Fuhrunternehmern bezw. Steinbrüchen auf die Kreisstraßen zum Teil schon in den kommenden Wintermonaten werden Fuhrunternehmer gesucht.

Angabe über Fuhrleistungen mit Ein- und Zweispännern Wechselwagen unter Angabe der Straßenstrecken sowie der Löhne können bis zum 21. ds. Mts. auf meinen Amtsräumen in der Straße 32 eingereicht werden.

Friedberg, den 13. November 1916

**Der Großh. Kreisbauinspektor**  
F. B. Lorenz.

3949

**Weißfische**

**Breslem**

**Sechte**

empfehl

3965

**W. Lautenschläger,**

Fischhaus.

**Fleißige, junge**

## Arbeiterinnen

bei hohem Lohn gesucht.

**W. Benninghoven,**

3948

Weißkirchen i. T.

Stellung als Kontor

**Stellung als Kontorbuchhalterin etc.** begl. Mädchen, Damen und Frauen gewissenhafter Ausbildung, von Kriegsteilnehmern gewöhnliche Preisermäßigung tritt täglich. Volksschulbildung. **Tages- und Abendunterrichtszahlung.**

Frankfurt a. M., 1. St.

## Fräulein,

welches Kenntnisse in **Buchführung** hat, sucht Stelle, um sich vervollkommen. Gef. Off. unter **J. W. 3903** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

# Wohnungs-Anzeiger.

Zwei,  
**3 od. 4 Zimmerwohnung**  
mit Zubehör per 1. Dezember zu vermieten. Elektrisch — Gaslicht vorhanden. 382 a  
Gerecht, Wallstraße 5.

**3 Zimmerwohnung**  
mit Zubehör an ruhige kleine Familie per 1. Januar zu vermieten. 3793a  
Elisabethenstraße 13.

Schöne  
**2 Zimmerwohnung**  
mit Küche, großer Boden u. Keller. Elektrisch Licht, Wasserleitung, schöner Garten an ruhige Leute per sofort zu vermieten. Zu erfragen bei **Christoff Friedrich, Weißbindermeister** Kirddorferstraße 84. 3692a

Schöne  
**2 Zimmerwohnung**  
mit Küche, Gas und Wasserleitung sofort zu vermieten.  
Stiftsgasse 2. 2865a

**Kleine Wohnung**  
2 Zimmer und Küche nebst Zubehör mit Gas und Wasser sofort zu verm. 3712a  
Hinter den Rahmen 25.

Eine kleine  
**Mansardenwohnung**  
sofort zu vermieten. 3173a  
Louisenstraße 67.

**Der Blumenladen**  
Louisenstraße 74 ist vom 1. Jan. zu vermieten. 3511a

Ein heizbares, möbliertes  
3863a **Zimmer**  
zu vermieten. (Gas ist vorhanden.)  
Höhestraße 44. 2. Stod.

**4 Zimmerwohnung**  
mit Elektr. Licht, Gas und Zubehör, zu vermieten. 3059a  
**Berthold, Ludwigstraße 4.**

**Gut möbl. Zimmer**  
zu vermieten 3018a  
Louisenstraße 83 1/2, II. St.

**Möbliertes Zimmer**  
zu vermieten, mit 1 oder 2 Betten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes unter 2957a.

**Haus Fröhlichstein**  
Louisenstraße 81  
gegenüber dem Kurhaus.  
Der in diesem Hause befindliche große Laden mit Logerraum soll auf 1. Januar 1917 weiter vermietet werden. — Preis M 2400. Das Lokal wird auf Wunsch auch geteilt vermietet in zwei kleineren Läden. Nähere Auskunft erteilt 3278a

**Sensal Jonas Fuld,**  
Louisenstraße 26.

Eine  
**3 Zimmerwohnung**  
an ruhige Leute zu vermieten 3587a  
Neue Mauerstraße 3.

**Kirddorf**  
**Schöne 3 Zimmerwohnung**  
mit Mansarde, elektr. Licht, Wasser, abgeschlossenem Vorplatz zu vermieten. 3062a  
Stedterweg 3.

Schöne geräumige  
**Mansarden-Wohnung**  
3 Zimmer (abgeschl. Vorplatz) sämtl. Zubehör preiswert zu vermieten. 3513a  
Saalburgstraße 54.  
Näheres Promenade 11 1/2.

**Ferdinandsanlage 1**  
**Erster Stock**  
Schöne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör an ruhige Leute sofort zu vermieten. (3034a)  
Näheres im II. St.

Sehr schöne  
**4 Zimmerwohnung**  
im 2. Stock mit allem Zubehör, Balkon, elektr. Licht, Gas u. an ruhige Leute zu vermieten. 3049a  
Louisenstraße 79.

Schöne geräumige  
**Wohnung v. 3-4 Zimmern**  
ist zu vermieten. 3170a  
Promenade 9/11.

**Möbl. Zimmer**  
und Mansarde zu vermieten. 3119a  
Höhestraße 11, III.

**Kleine Mansardenwohnung**  
zu vermieten 3143a  
Löwengasse 11a

**3 Zimmerwohnung**  
1. St. Vorderhaus und 3 Zimmerwohnung Hinterhaus, neu hergerichtet zu vermieten 2972a  
Louisenstraße 47.

3/43a **2 Wohnungen**  
zu vermieten. Drangeriestr. Nr. 2.  
Näheres **Elisabethenstraße 23.**

**4 Zimmerwohnung**  
2 Stock mit Balkon, Bad und Zubehör, an kleine ruhige Familie zu vermieten Näheres 3550a  
Schöne Aussicht 20 p.

**Im Seitenbau**  
**1. Stock** gut ausgestattete **drei Zimmerwohnung** mit Bad und Küche möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 3088a  
Kaiser-Friedrich-Promenade 61.

**Zwei Zimmerwohnung**  
sofort zu vermieten. 3189a  
Dorotheenstraße 11.

**3. St. Landgrafenstr. 38**  
Schöne 3 Zimmerwohnung sofort an ganz ruhige Leute preiswert zu vermieten. Näheres im 1. Stock oder 3503a  
Löwengasse 5 part.

**Obereschbach**  
dicht an der Haltestelle, Linie 25 **eine gr 3 Zimmerwohnung** Küche, Speisekammer, extra Bad, gr. gedeckt. Balkon, Waschl. Bleichplatz, elektr. Licht, Handfr. mitten in gr. Garten gel. sofort zu verm. Gartenant. wird gew. Pr. M 450. (Neubau) 3751a  
Näheres bei **J. Weber** dortselbst.

**Freundliche Wohnung**  
mit elektrischem Licht und Gas an ruhige Leute sofort zu vermieten  
Mühlberg 11  
2985a Zu erfragen im 1. St.

**Kaiser Friedrich-Promenade 14**  
1. Stock 4 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. 3442a) J. Idstein, Telefon 111.

Eine geräumige  
**4 Zimmerwohnung**  
im ersten Stock Louisenstraße 42 per 1. Januar auch früher zu vermieten. Näheres bei 3135a  
**Louis Stern, Louisenstraße 42.**

Freundlich möbliertes 2895a  
**Mansardenzimmer**  
die Woche 3 M zu vermieten.  
**Max Willert, Mühlbera 23.**

**Wohnung**  
mit elektr. Licht und Wasser sofort zu vermieten. (3630a)  
Hinter dem Rahmen 15.

**Schön möbl. Zimmer**  
zu vermieten. 3311a  
Löwengasse 5. p.

Schönes, großes, möbliertes  
3364a **Zimmer**  
zu vermieten **Arthur Berthold**  
Schirmsfabrik, Louisenstraße 48.

**5 Zimmerwohnung**  
mit Bad, Gas und elektrisch Licht, modern eingerichtet, zu vermieten. 3107a  
Ferdinands-Anlage 19p.

3333a Schöne  
**5 Zimmerwohnung**  
mit Küche, Badezimmer und Kloset, 2 Mansarden, Boden und Keller in meinem Hinterhause, vollständig zum alleinbewohnen, an ruhige Leute zu vermieten **Preis M. 650.**  
**Arthur Berthold**  
Schirmsfabrik  
48 Louisenstraße 48.

Leergewordene  
**mittlere Fabrikräume**  
mit Elektrizität, Wasserleitung und Gas, bestehend aus großem Betriebsraum, cementierter Logerkeller und verschiedenen Nebenräumen, zu jeder Art Betrieb geeignet, zu vermieten. (3015a)  
**Saalburgstr. 57**  
Eingang Triftstraße.

**3 Zimmerwohnung**  
und große Mansarde, Gas, Wasser und allem Zubehör per 1. Januar zu vermieten. 3420a  
**Glaier Denfeld, Kirddorferstr. 29.**

**Parterrezimmer**  
mit Küche (elektr. Licht) sofort zu vermieten. 3328  
**West, Hoingasse 13.**

**Möbl. Wohnung mit Küche**  
von 2 bis 3 Zimmern mit Gas, Bad und elektr. Licht auch einzelne Zimmer preiswert zu vermieten. 3900a  
**Ferdinandsplatz 8.**

**Zu vermieten:**  
**2 Zimmerwohnung** mit Wasser und Gas. 3942a  
Wußbachstraße 8.

**Junges Mädchen**  
das nähen kann, sofort zu vermieten.  
**Otto Pflughaupt,**  
Kürschnermeister  
3963 Louisenstraße 101.

**Ein leichtes Laufpferd**  
circa 1.60 Mtr. hoch sofort zu kaufen. **Oberursel,**  
Telefon 116 Köbener 23.

**Berlora**  
an der oberen Thomaststraße  
**kleines braunes Pferd** in **Rädern** Abzug gegen Belohnung 3966  
**Ferdinandsplatz 8**  
**3 Zimmerwohnung**  
zu vermieten  
**Hofmaler Karl Leppert**

**4-5 Zimmerwohnung**  
im 1. Stock mit Balkon oder terr. Stock, evtl. mit größeren räumlichkeiten für Geschäftszwecke eignet zu vermieten. Zu erfragen 3059a  
Louisenstraße 86

**Kleine Mansardenwohnung**  
an ruhige Leute zu vermieten. 3291a  
Dorotheenstraße 34

**3 Zimmer-Wohnung**  
zu vermieten  
**Fr. See, Saalburgstr.**

**Nähe des Bahnhofs**  
**3 Zimmerwohnung** mit Bad, hdt zum 1. Dezember zu vermieten. 3810a  
Ferdinands-Anlage 22

**2 Zimmerwohnung**  
mit Zubehör zum 1. Okt. zu vermieten. 3273a  
Kirddorferstraße 51

**1-2 möbl. Zimmer**  
an einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten.  
Ferdinandsplatz 14

Eine kleine  
**Parterre-Wohnung**  
mit allem Zubehör, elektr. Licht, 10 M. per Monat zu vermieten. 3559a  
Kirddorf Fußgasse 10

**Gökenmühlweg**  
**1 Parterrewohnung** mit Bad und Stallungen und Garten zu vermieten Näheres 3322a  
Boulevardstraße 2